

Das Reich eines Bauingenieurs

23 Fünftklässler aus Thun konnten letzten Freitag an der Hochschule für Architektur, Bau und Holz (HSB) auf spielerische Art erleben, wie vielfältig der Tätigkeitsbereich von Bauingenieurinnen und Bauingenieuren ist. Dies im Rahmen von «Ingenium»; eine Reihe von Veranstaltungen, die Studierenden, Dozierenden und Interessierten einen Einblick in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Bereiche Naturereignisse, Boden, Wasser gibt. Im Rahmen der Kooperation der HSB mit dem Projekt der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen Svin «Kidsinfo» wurde «Ingenium!» um das Zielpublikum Primarschule erweitert.

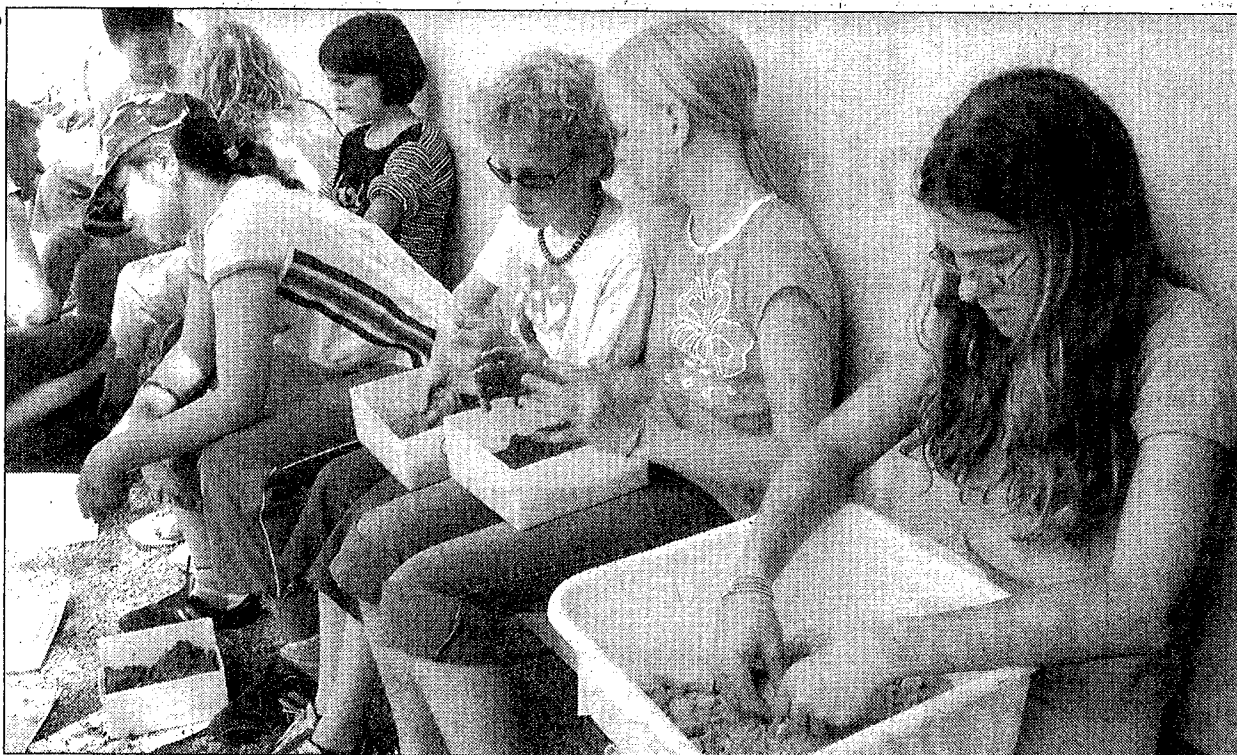
Aus selber angefertigtem Mörtel mit Zusatz von farbigem Sand und Kunststoffperlen haben sie

fantasievolle Kartenhalter angefertigt (diese konnten sie am Abend mit nach Hause nehmen). In einem Minipostenlauf rund um die Phänomene des Wassers haben sie unter anderem einen Kartesischen Taucher und eine Kläranlage gebaut. Bei einem Ausflug in den Untergrund haben sie gelernt, wie man Böden voneinander unterscheidet. Die Experimente zur Bodenklassifizierung gaben ihnen Anlass, ihre Arme bis zu den Ellbogen mit schlammigem Ton zu verschmieren. Zwei im Wettbewerb gebaute Spaghettitürme haben die Höhe eines Meters erreicht. Als zum Abschluss die Schülerinnen und Schüler Brücken am PC konstruierten, hat es von jeder Ecke des PC-Raumes gekracht – da stürzten die nicht gelungenen Konstruktionen in den Fluss. Wenn die Brücken aber die Test-

Zugfahrten überstanden haben, konnten ihre Konstrukteurinnen und Konstrukteure Siegesrufe nicht zurückhalten.

Das vierköpfige Team bestehend aus Esther Thiel, Bärbel Müller, Sebastian Dändliker und Marc Schroers hat von 9 bis 16.30 Uhr die lebhaften Besucherinnen und Besucher intensiv betreut. Die Gastgeber haben eine grossartige Arbeit geleistet, kein Wunder waren die Kinder begeistert und wären am liebsten noch länger an den Computern geblieben. Auf die Frage, was den Kindern am besten gefallen hatte, waren die Meinungen zur Erstprämierung für das Betonmachen, den Spaghettiturbau und das Computerspiel gleichmässig verteilt. Die sinnvollen und dem Alter entsprechend vorbereiteten Spiele und Experimente haben die Kinder höchst beeindruckt. **mgt.**

Foto: zvg.



Die Schülerinnen und Schüler bestimmen die Bodenarten.

BURGDORFER TAGBLATT, 05. JULI 2006